

**Zeitschrift:** Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung  
SES

**Herausgeber:** Schweizerische Energie-Stiftung

**Band:** - (2011)

**Heft:** 4: Klimaschutz : viel heisse Luft!

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

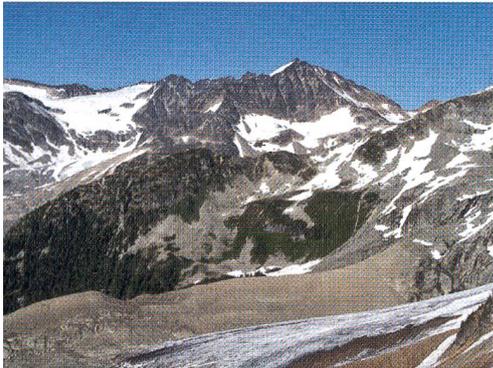
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**SCHWERPUNKTTHEMA: Klimapolitik: viel heisse Luft!**

**4 Ist der Klimaschutz tot?**

Ende 2012 läuft das Kyoto-Protokoll aus. Geschieht an der Uno-Klimakonferenz in Durban vom 28. November bis 9. Dezember kein Wunder, wird es die letzte gewesen sein. «Kyoto ist tot», sagte diesen Sommer Ivo de Boer, der die Uno-Klimaverhandlungen bis Anfang 2010 geleitet hatte. Hat das Kyoto-Protokoll überhaupt etwas erreicht? – Eine ernüchternde Bilanz.

**8 Emissionshandel in der Schweiz – heute und morgen**

Nach 2012 soll – gemäss Revisionsvorlage zum CO<sub>2</sub>-Gesetz – das Schweizerische Emissionshandelssystem (CH-ETS) nach dem «Cap and Trade»-Prinzip ausgestaltet werden. Die Emissionsobergrenze wird im Voraus bestimmt («Cap») und die Emissionsrechte können gehandelt werden («Trade»). Die Menge der verfügbaren Emissionsrechte soll sich ab 2013 jährlich um 1,74% reduzieren.

**10 Der Klimaschutz als Gelddruckmaschine**

Treibhausgase sollen dort reduziert werden, wo es am preiswertesten ist. Fakt aber ist, dass geschummelt und betrogen wird. Der Handel mit Emissionsrechten schadet dem Klima vielfach mehr als er nützt: Bei mindestens 40% der weltweiten CDM-Projekte werden keine «zusätzlichen» Emissionen eingespart, sondern ganz im Gegenteil zusätzliche Treibhausgase verursacht.

**12 Der Selbstbetrug mittels CO<sub>2</sub>-Kompensation**

In der Schweiz verharren die CO<sub>2</sub>-Emissionen auf gleich hohem Niveau wie 1990. Neuerdings setzen immer mehr Firmen auf CO<sub>2</sub>-Kompensation im Ausland oder gar auf «Klimaneutralität». – Eine Dekonstruktion dieser absurden Strategien.

**14 Hans-Josef Fell über Ressourcenkriege, Elektromobilität und 100% Erneuerbare**

Die Energiewende ist ein politischer Prozess. Das E&U hat bei Hans-Josef Fell, Bundestagsmitglied und prominenter Sprecher für die Energiepolitik der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, nachgefragt, wie er sich die Energiewende vorstellt, und ob grosse Energiekonzerne überhaupt noch eine Zukunft haben.

**16 Virtuelle Kraftwerke: Erneuerbare intelligent zusammenschliessen**

Der Schweizer Strombedarf lässt sich mit erneuerbaren Energien decken. Doch dafür braucht es eine komplette Neuausrichtung der Strominfrastruktur. Das virtuelle Kraftwerk, das kleine, dezentrale Produktionsanlagen zusammenschliesst, ist eines der wichtigsten Bestandteile dafür.

**18 Ja zum Atomausstieg: Nun müssen energiepolitische Taten folgen**

Die Allianz von SP, Grüne, Grünliberalen, BDP und CVP hat sich im Ständerat gegen die Atomlobby, die SVP und die Mehrheit der FDP durchgesetzt – und den schrittweisen Atomausstieg besiegelt. Nach der Kür folgt die Pflicht. Das Rezept für den Atomausstieg ist relativ einfach. Es braucht vor allem viel politischen Konsens und Willen. Was bleibt, ist das Restrisiko.

**20 • News • Aktuelles • Kurzschlüsse •**

**22 Atommüll XY – immer noch ungelöst!**

Ein Durchbruch in der Atommüllproblematik ist weder technisch noch politisch in Sicht: Die Schweizerische Energie-Stiftung SES fordert die Politik auf, sich der ungelösten Probleme anzunehmen, anstatt über mögliche Standorte von Oberflächenanlagen zu diskutieren. Eine neue SES-Stellungnahme deckt die 12 ungelösten Fragen der Schweizer Atommüllentsorgung auf.

**Impressum**

ENERGIE & UMWELT Nr. 4, Dezember 2011

**Herausgeberin:**

Schweizerische Energie-Stiftung SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich, Telefon 044 275 21 21, Fax 044 275 21 20  
 info@energiestiftung.ch, www.energiestiftung.ch  
 Spenden-Konto: 80-3230-3

Redaktion & Layout: Rafael Brand, Scriptum, Telefon 041 870 79 79, info@scriptum.ch

**Redaktionsrat:**

Jürg Buri, Rafael Brand, Dieter Kuhn, Felix Nipkow, Bernhard Piller, Linda Rosenkranz, Sabine von Stockar

Re-Design: fischerdesign, Würenlingen  
 Korrektorat: Vreny Gassmann, Altdorf

Druck: ropress, Zürich,

Auflage: 9500, erscheint 4 x jährlich  
 Klimaneutral und mit erneuerbarer Energie gedruckt.

Abdruck mit Einholung einer Genehmigung und unter Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares an die Redaktion erwünscht.

**Abonnement (4 Nummern):**

Fr. 30.– Inland-Abo  
 Fr. 40.– Ausland-Abo  
 Fr. 50.– Gönner-Abo

**SES-Mitgliedschaft (inkl. E & U-Abonnement)**

Fr. 400.– Kollektivmitglieder  
 Fr. 100.– Paare / Familien  
 Fr. 75.– Verdienende  
 Fr. 30.– Nichtverdienende



MIX

Papier aus verantwortungsvollen Quellen

FSC® C010121